



Town Twinning Expert-Meeting in Kaunas Lt

Thursday 10th of may 2007

Robert Horbaty

Managing Director eea® Switzerland

**Energy City Reinach, Switzerland
with
Kamien Pomorski, Poland**



Framework

- **EU-project: Communal Labels**
- **Development of eea®**
- **Pilot Cities:**
 - Reinach, Switzerland
 - Kamien Pomorski, Polen
- **Idea developed:**
 - CO2 is a global problem
 - Reduction in a country, where per invested € much more CO2 could be reduced



Goals and Tasks

- **Optimisation of the energy efficiency of the historical city hall of Kamien Pomorski**
- **Financed by the partner city of Reinach Switzerland**
- **Modernisation of the old light bulbs with high efficiency fluorescent lamps**
- **Reduction of the electricity consumption**
- **Information to the local people**
- **92 % of electricity production in Poland is with coal fired power plants (in Switzerland 60% Hydro and 40% Nuclear)**



Technical and financial aspects

- **Savings / year:**
 - 13'800 kWh
 - 10 t CO₂
- **Costs:**
 - ≈ 7'000.- €,
 - amortisation in 7 years
 - ≈ 100.- € / t CO₂
- **Financing**
 - Planning and controlling: Kamien Pomorski
 - Equipment: Reinach

Signing of a contract



Anhang 2: Vereinbarung

Absichtserklärung einer Kooperation zwischen den Städten Reinach BL, Schweiz und Kamien Pomorski, Polen im EU-Modellprojekt "Communal Labels"

Am 06.10.2001 kamen in Reinach BL, Schweiz, überein
die Städte

Reinach BL, Schweiz,
vertreten durch deren Vizepräsident Christoph Erhardt
und

Kamien Pomorski, Polen,
vertreten durch deren Bürgermeister, Wladyslaw Dwulit

eine Kooperation nachfolgenden Inhalts für die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen im Rahmen
des EU-Modellprojektes "Communal Labels" zu initiieren:



Replacement of old lamps





Installation of new lamps





Information panel in city hall





Highlights

- **Saving of 70 t of CO2 in 7 years**
- **Reduction of the electricity consumption of the city hall by 2/3**
- **High symbolic effects, in Poland and Switzerland**
- **Important awareness of the local population to the aspects of CO2 reductions**



Factors of success

- **Both communities were participating in the project which led to the eea[®], people developing the idea knew each other from meetings**
- **In both communities the contracts was signed by persons with a high position**
- **Careful selection of the project (4 different projects)**
- **During a visit in Switzerland, both parties got to know each other personally**
- **The project got a certain reputation during the start of the eea[®]**



Critical factors

- **The idea was, not only to give some finances for a specific project, but to start a wider collaboration within the eea® activities**
- **Also the polish community started with the certification process, due to a severe accident of the reasonable persons, the project stopped and never took off again**
- **This is why the personal contacts with the two municipalities did not developed further into a lasting relationship**
- **The supervision of the project was performed by private offices and not by a institution like the eea®, mainly because it was not founded by that time**



Conclusions

- **Developing “Joint Implementation Projects” within our network makes sense**
- **It is a excellent project for communication of the global aspects on climate change – in both countries**
- **The amount of reduced CO2 is so small, that it is not worth to officially certify the savings**
- **Key factors are personal relations beyond the CO2-aspects**
- **The activities should be integrated in a broader network to give a serious reputation**

Wie Reinach in Polen hilft, Energie zu sparen

Reinach unterstützt im Rahmen des EU-Projekts «Communal Label» eine Stadt in Polen. Am Samstag unterzeichneten Vertreter beider Gemeinden die Absichtserklärung. Reinach verpflichtet sich zur Anschaffung und zum Einbau von stromsparenden Produkten.



Der polnische Bürgermeister Wladyslaw Dwulit (links) und sein Reinacher Kollege Erhardt besiegeln das Projekt. Foto Roland Schmid

Reinach. Die Stadt Kamien Pomorski (Cammin in Pommern) ist eine kleine, touristisch angehauchte Stadt an der polnischen Ostsee. Der rund 10'000 Einwohner grosse Ort ist, nebst dem historischen Stadtbild aus dem 17. Jahrhundert, vor allem bekannt für seine Salzquellen und Moorbäder. Zugleich ist Kamien Pomorski eine von insgesamt zwölf Modellkommunen im europaweiten Energiesparprojekt «Communal Label», dem auch Reinach angehört. Bisher gab es in Europa un-

terschiedliche Ansätze, die Energiebilanz von Gemeinden zu verbessern. Hierzulande...

How Reinach helps Poland to save energy

Das Projekt «Communal Label» versucht man nun, ein gemeinsames Label für energieeffiziente Gemeinden zu schaffen, das für den gesamten EU-Raum anwendbar ist.

Auf diesem Weg ist am Samstagmorgen in Reinach ein wichtiger Grundstein gelegt worden. Letzte Wo-

che traf eine kleine polnische Delegation aus Kamien Pomorski in Reinach ein, um den Start des Projekts zwischen den beiden Gemeinden offiziell zu besiegeln. Am Samstagmorgen unterzeichneten Christoph Erhardt, Reinachs Vize-Gemeindepräsident, und Wladyslaw Dwulit, Bürgermeister von Kamien Pomorski, eine gemeinsame Absichtserklärung zur Umsetzung von Energiesparmassnahmen.

Die Idee ist eigentlich ganz simpel: Im altherwürdigen Rathaus des polnischen Städtchens werden sämtliche Glühlampen aus den Fassungen geschraubt und durch moderne Energiesparlampen ersetzt. Die Gemeinde Reinach finanziert diese Aktion, indem sie einen Betrag von maximal 10'000 Franken zur Verfügung stellt. Diese Strom senkenden Massnahmen sollen, so einfach sie klingen, weitreichende Folgen nach sich ziehen.

Grosses Sparpotenzial

Die Leistung der aktuellen Rathaus-Beleuchtung...

Die Veranschaulichung von Braun- und Steinkohle basiert, ist die Energiebilanz im Hinblick auf den CO₂-Ausstoss bemerkenswert», erläuterte Gemeinderat und Ökologe Urs Hintermann anlässlich der Unterzeichnung. Mit solchen Massnahmen werde in Polen zehnmal mehr CO₂ eingespart als in der Schweiz, wo die Wasserkraft dominiere, machte

Hintermann klar. Auf das Jahr umgerechnet, können, nur aufgrund der von Reinach finanzierten Energiesparlampen, etwa 10 Tonnen Kohlendioxid, 23 Kilo Schwefeldioxid und 22 Kilo Stickoxide vermieden werden.

Wachsende Besorgnis

Bürgermeister Wladyslaw Dwulit bedankte sich herzlich für die von Reinach zugesprochene Hilfe. Die Folgen der Umweltverschmutzung werden in Polen mit wachsender Besorgnis zur Kenntnis genommen, sagte Dwulit, auch im Hinblick auf den Zustand der Häuserfassaden in der alten Stadt. Und dass die getroffenen Massnahmen im Rathaus kein Tropfen auf den heissen Stein seien, wolle man auch die Bevölkerung vermehrt sensibilisieren, indem man mit Tafeln auf das Energiesparprojekt hinweise, gab der Bürgermeister bekannt. Über den Erfolg des Projekts wird zu einem späteren Zeitpunkt ein spezieller Ausschuss...

ausgetauscht. Gemeinderat Christoph Erhardt verdeutlichte bei dieser Gelegenheit, dass der Geldbetrag nicht einfach als eine Unterstützung für ein isoliertes Projekt aufzufassen sei, denn in Energiefragen ziehe die gesamte Menschheit am gleichen Strick. Dann luden die Gastgeber ihre polnischen Gäste zu einer Besichtigung der Solaranlage im Altersheim Aumatt ein.

Reinach hilft Polen Strom sparen

KOOPERATION / Die Energiestadt Reinach ist eine Kooperation mit der polnischen Stadt Kamien Pomorski eingegangen. Es geht dabei um die Erneuerung der Beleuchtung im historischen Rathaus.

VON ERNST WALK

REINACH. Wladyslaw Dwulit, Bürgermeister der polnischen Stadt Kamien Pomorski, und Christoph Erhardt, Vizepräsident im Reinacher Gemeinderat, unterzeichneten die Absichtserklärung einer Kooperation der beiden Städte im EU-Modellprojekt «Communal Labels». Die Bischofsstadt Kamien Pomorski, die den Bamberger Bischof Otto im Wappen führt, liegt östlich von Swinemünde am Stettiner Haff.

Im historischen Rathaus von Kamien Pomorski verschlingt die Beleuchtung mit herkömmlichen Glühbirnen rund 15000 Watt. Im Rahmen des Sparprojekts (vergleiche bz vom 5. Oktober) gibt Kamien Pomorski die konzeptionelle Planung und die Stromverbrauchsmengen in Auftrag, Reinach wird die Energiesparlampen, die Vorschaltgeräte und weitere technische Hardware finanzieren.

Der Vertrag sieht vor, dass Reinach die Energiesparmodernisierung des historischen Rathauses mit einem Maximalbeitrag von 10000 Franken finanziert. Die beiden Gemeinden kommen überein, ihre gemeinsamen Anstrengungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Rahmen des Projektes «Energiesparmodernisierung des historischen Rathauses von Kamien Pomorski» der «Communal Labels» / Energiestadt-Zertifizierungs-Kommission vorzulegen. Die positiven Einsparerfolge sowie die

men
Hinbl
balen
sigt bei

Vor der gemeinsamen Unterzeichnung der Absichtserklärung zur Kooperation der beiden Gemeinden begrüßte Gemeinderat Christoph Erhardt im Sitzungszimmer des Werkhofs Strassen die polnischen Gäste, unter ihnen auch Roman Synowski, Sachbearbeiter der polnischen Fir-



BESIEGELT. Gemeinderat

Reinach helps Poland to save electricity

... die Anwendung von Energie sei mit dem Fortschritt der Menschheit eng verbunden. «Wir müssen einen besseren Umgang mit der Energie lernen», erklärte Erhardt. Er forderte eine Globalisierung der Energiemassnahmen und erinnerte daran, dass wir von den Zinsen unseres Planeten Erde leben müssen, nicht von der Substanz.

Gemeinderat Urs Hintermann

... er erklärte, Reinach sei seit 1999 Energiestadt und verpflichte sich damit zu sparsamem Umgang mit Energie, denn Energieverschwendung sei Geldverschwendung. Die Luftverschmutzung, das Klima mache an keinen Landesgrenzen Halt. Bei Sparmassnahmen sei noch ein grosses Potential vorhanden.

Bürgermeister Wladyslaw Dwulit bezeichnete die Übereinkunft als Meilenstein. Die Touristenstadt Kamien

Pomorski mit ihrem historischen Stadtkern will durch die geplanten Massnahmen etwas zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Das Rathaus soll zu einem Vorzeigebauwerk werden und auf weitere Orte ausstrahlen. Energieberater Robert Horbaty (Enco GmbH) erläuterte das Konzept Energiestadt. 60 Gemeinden der Schweiz tragen diesen Titel. Im EU-Projekt arbeiten Österreich, Deutschland und Polen zusammen.

orski,
FOTO: NARS



Swiss contribution to new member states

- Nov. 2006 Swiss voters approved \approx 600 Mio. €

<u>Beneficiary State</u>	<u>Swiss Francs</u>
Czech Republic	109.780.000
Estonia	39.920.000
Cyprus	5.988.000
Latvia	59.880.000
Lithuania	70.858.000
Hungary	130.738.000
Malta	2.994.000
Poland	489.020.000
Slovenia	21.956.000
Slovakia	66.866.000



Approach

- **"Memorandum of Understanding" signed between Lithuania (and the other new member states) and Switzerland end of 2007**
- **Detailed negotiations will start in August**
- **Institutions are the same as for the EU structural funds or the Norwegian funding,**
- **There will be a "National Coordination Unit" in every country where local projects have to apply and where there is a pre-selection .**
- **The governments of the new member states will choose their key aspect of activities according to a list in the memorandum of understanding ("funding guidelines and areas").**
- **For the small amount of money, they will have to concentrate on some priority points.**



Approach

- **At the moment, these priorities are being internally negotiated.**
- **Important points in the "funding guidelines and areas" for us are:**
 - Sanitation and modernisation of basic infrastructure (energy efficiency, drinking water, waste water and public transport)
 - Cross border environmental initiatives like "Environment for Europe"
- **If we want to make sure, that our issues are on the list, you have to do lobby for them within your government, specially within the ministry of environment and energy.**
- **If the topics energy efficiency is not on the list, Switzerland can not fund any of our projects!**



Funding

- **Grants max. 60%**
- **Projects receiving additional funding from national, regional or local institutions max. 85 %**
- **Technical assistance projects, institution building programs and programs and projects from non-governmental organisations may be financed up to 100%**